

Dritter Sonntag der Osterzeit

Die Liebe Gottes schafft Ewigkeit für den sterblichen Menschen; sie lässt ihn nicht im Grab vermodern. Darum kann der Grundton im Leben des Christen die Freude sein. Vieles bleibt auch jetzt noch schwer und dunkel. Aber Jesus lebt, und er liebt uns.

EröffnungsversPs 66 (65), 1–2

Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde! Spielt zum Ruhm seines Namens!
Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Halleluja.

Kyrie-Rufe

Herr, Jesus Christus,

- du bist in unserem Alltag gegenwärtig. - Herr, erbarme dich.
- Du lädst uns immer neu ein zur Begegnung mit dir. - Christus, erbarme dich.
- Du willst, dass wir Zeugnis geben von deiner Nähe. - Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, lass die österliche Freude in uns fortdauern,
denn du hast deiner Kirche
neue Lebenskraft geschenkt
und die Würde unserer Gotteskindschaft
in neuem Glanz erstrahlen lassen.
Gib, dass wir den Tag der Auferstehung
voll Zuversicht erwarten
als einen Tag des Jubels und des Dankes.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste LesungApg 2, 14.22b–33

Es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde

Lesung aus der Apostelgeschichte.

14Am Pfingsttag trat Petrus auf,
zusammen mit den Elf;
er erhob seine Stimme und begann zu reden:
Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem!—————

Dies sollt ihr wissen,
achtet auf meine Worte!

22bJesus, den Nazoräer,
einen Mann, den Gott vor euch beglaubigt hat
durch Machttaten, Wunder und Zeichen,
die er durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst –
23ihn, der nach Gottes beschlossenen Willen und Vorauswissen
hingegen gegeben wurde,

habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen
ans Kreuz geschlagen und umgebracht.
24Gott aber hat ihn von den Wehen des Todes befreit
und auferweckt;
denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.
25David nämlich sagt über ihn:
Ich hatte den Herrn beständig vor Augen.
Denn er steht mir zur Rechten, dass ich nicht wanke.
26Darum freute sich mein Herz
und frohlockte meine Zunge
und auch mein Leib wird in Hoffnung wohnen;
27denn du gibst meine Seele nicht der Unterwelt preis,
noch lässt du deinen Frommen die Verwesung schauen.
28Du hast mir die Wege zum Leben gezeigt,
du wirst mich erfüllen mit Freude vor deinem Angesicht.
29Brüder,
ich darf freimütig zu euch über den Patriarchen David reden:
Er starb und wurde begraben
und sein Grabmal ist bei uns erhalten bis auf den heutigen Tag.
30Da er ein Prophet war
und wusste, dass Gott ihm einen Eid geschworen hatte,
einer von seinen Nachkommen werde auf seinem Thron sitzen,
31 sagte er vorausschauend über die Auferstehung des Christus:
Er gab ihn nicht der Unterwelt preis
und sein Leib schaute die Verwesung nicht.
32Diesen Jesus hat Gott auferweckt,
dafür sind wir alle Zeugen.
33Zur Rechten Gottes erhöht,
hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen
und ihn ausgegossen,
wie ihr seht und hört.

Antwortpsalm Ps 16 (15), 1–2 u. 5.7–8.9–10 (Kv: 11a)

Kv Du lässt mich, Herr, den Weg des Lebens erkennen. – KvGL 629, 3

Zur 2. Lesung *Christlicher Osterglaube ist Glaube an den Gott, der Jesus von den Toten auferweckt hat (1 Petr 1, 21; Röm 4, 24). Gott hat sich als treuer und lebendiger Gott erwiesen; wir können ihm vertrauen. Wir können ihn, den Vater Jesu Christi, ehrfürchtig auch unseren Vater nennen.*

Zweite Lesung 1 Petr 1, 17–21

Ihr wurdet losgekauft mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und Makel

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder!

17 Wenn ihr den als Vater anruft,
der jeden ohne Ansehen der Person nach seinem Tun beurteilt,
dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid,
ein Leben in Gottesfurcht!

18 Ihr wisst,
dass ihr aus eurer nichtigen,
von den Vätern ererbten Lebensweise
nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet,
nicht um Silber oder Gold,
19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi,
des Lammes ohne Fehl und Makel.

20 Er war schon vor Grundlegung der Welt dazu ausersehen
und euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen.

21 Durch ihn seid ihr zum Glauben an Gott gekommen,
der ihn von den Toten auferweckt
und ihm die Herrlichkeit gegeben hat,
sodass ihr an Gott glauben
und auf ihn hoffen könnt.

Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

Christus ist auferstanden. Er, der Schöpfer des Alls, hat sich aller Menschen erbarmt.
Halleluja.

Zum Evangelium *Seit ihren Anfängen versucht die Kirche Christi, ihre eigene Existenz zu verstehen und ihr Wesen zu deuten. Im Schlusskapitel des Johannesevangeliums (Joh 21) erscheint als Bild der Kirche das Schiff des Petrus: eine mühsame Arbeit, bei der aller Erfolg vom Wort und Willen Jesu abhängt.*

Evangelium Joh 21, 1–14

Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

1In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise.

2Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

3Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen.

Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot.

Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

4Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer.

Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

5Jesus sagte zu ihnen:

Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

6Er aber sagte zu ihnen:

Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden.

Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. 7Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.

8Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot

– sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen –

und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

9Als sie an Land gingen,

sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer

und darauf Fisch und Brot liegen.

10Jesus sagte zu ihnen:

Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

11Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land.

Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

12Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du?

Denn sie wussten, dass es der Herr war.

13Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

14Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

In Zeiten der Krise sind auch wir manchmal wie mit Blindheit geschlagen. Wir wollen unsere Augen öffnen für die Menschen in Not und sie dem Gott des Lebens anvertrauen:

Für die an Covid19 Erkrankten und für diejenigen, die um ihr Leben kämpfen. Für alle, die in Medizin und Pflege tätig sind.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für Forscherinnen und Forscher und alle, die Entscheidungen treffen müssen in Politik, Verwaltung und Unternehmensleitungen.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für alle, die weiterarbeiten im Einsatz für andere. Für alle, die die Arbeit wieder aufnehmen können. Für alle, die weiterhin von Beschränkungen existenziell betroffen sind. Für die Feuerwehr-Männer und -Frauen, die bei Tschernobyl und anderswo Moor- und Waldbrände bekämpfen.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für die Abiturientinnen und Abiturienten und für alle Schülerinnen und Schüler, die wieder zur Schule gehen können. Für alle, für die weiterhin nur Homeschooling möglich ist.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für die Erkrankten und die von Corona Betroffenen in Ländern mit mangelnder staatlicher Hilfe. Für Menschen auf der Flucht oder in überfüllten Lagern.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für die Besorgten und für die Sorglosen, für die Ungeduldigen und für die Mahnerinnen und Mahner, für die Überforderten und für die Gelangweilten. Für Norbert Blüm und alle, die um ihn trauern.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für die Einsamen, für alle, die Nähe vermissen, für alle, die nicht wagen, um Hilfe zu bitten. Für alle, die Begleitung und Beistand bieten – so, wie es möglich ist.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Für unsere muslimischen Nachbarn und für alle, die unter vielen Einschränkungen den heiligen Fastenmonat Ramadan feiern. Für alle, die an den einen Gott glauben; für alle, die aktiv Frieden suchen und stiften - auch zwischen den verschiedenen Religionen.

- kurze Stille - V: Du unser Gott – A: Sieh unsere Not und hilf uns.

Du, unser Gott, hast Jesus Christus ins neue Leben geführt; begleite auch uns in aller Not und Bedrängnis und lass uns das neue Leben erfahren, das du uns schenken willst heute und in deiner Ewigkeit. Amen

Vater unser

Schlussgebet

Ewiger Gott, du hast uns durch die Ostergeheimnisse erneuert.

Wende dich uns voll Güte zu

und bleibe bei uns mit deiner Huld,

bis wir mit verklärtem Leib

zum unvergänglichen Leben auferstehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Für den Tag und die Woche

Das große Geheimnis im Leben Jesu ist, dass alles daran eine verborgene Qualität hat: zunächst einmal seine Empfängnis und Geburt, dann die vielen Jahre, die er im Gehorsam gegenüber seinen Eltern lebte, dann sein sogenanntes öffentliches Wirken, bei dem er diejenigen, die er heilte, bat, es nicht weiterzuerzählen, dann sein Tod zwischen zwei Verbrechern und schließlich auch noch seine Auferstehung. ... Wie sehr Jesus ein Fremder bleibt, wird mit der geheimnisvollen Szene skizziert, bei der Jesus an einem Kohlenfeuer seinen Freunden Brot und Fisch reicht. „Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war“ (Johannes 21, 12). Die Verborgenheit der Auferstehung Jesu kommt nirgendwo besser als in diesem Satz zum Ausdruck. (Henri Nouwen)